



Handout für Entscheidungsstragende

Auf Grundlage der Erfahrungen unseres europäischen Partnernetzwerks sowie bestehender Praxisbeispiele und Forschungsergebnisse haben wir die zentralen Prinzipien identifiziert, die gute Jugendarbeit auszeichnen und die Voraussetzungen beschreiben, die sie benötigt.

**Jugendarbeit ist:**

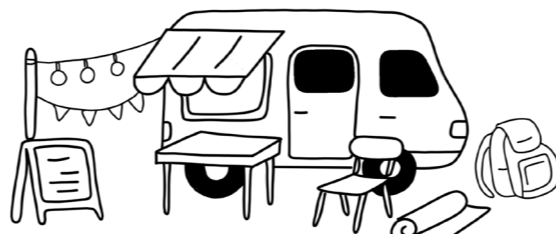
- **Universal:** Mobile Jugendzentren müssen für alle jungen Menschen zugänglich sein, insbesondere für diejenigen, die Unterstützung in ihrer Bildung und Entwicklung benötigen.
- **Kostenfrei:** Mobile Jugendzentren sollen kostenlos sein. Teilnahme ist freiwillig und ohne Verpflichtungen.
- **Bildungsorientiert:** Mobile Jugendzentren bieten Lernerfahrungen auf verschiedenen Ebenen.
- **Einladend:** Junge Menschen fühlen sich willkommen und frei, an den Angeboten des Zentrums teilzunehmen. Sie werden ernst genommen und beteiligen sich aktiv.
- **Sicher:** Junge Menschen werden durch qualifizierte Fachkräfte geschützt.

Mit diesem Handout möchten wir zeigen, warum Mobile Jugendarbeit politische Unterstützung und eine stabile Finanzierung braucht.

Dieses Handout wurde im Rahmen des Projekts „**Mobile Youth Work. Engaging Youth and Communities**“ entwickelt. Das Projekt wurde durch das Erasmus+ kofinanziert.

Der Inhalt gibt ausschließlich die Ansichten der Autor:innen wieder. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Stelle sind dafür verantwortlich.

Weitere Informationen:  
[www.youthcentres.eu](http://www.youthcentres.eu)



Kofinanziert von:



Projektpartner:



**WAS MACHT EIN MOBILES JUGENDZENTRUM?**

Ein Mobiles Jugendzentrum:

1. **bringt** Angebote dorthin, wo junge Menschen kein festes Jugendzentrum erreichen können.
2. **bietet** einen sicheren Ort außerhalb des Zuhauses statt unbegleiteter Aufenthalte im öffentlichen Raum.
3. **hilft**, Jugenddelinquenz zu reduzieren.
4. **schützt** junge Menschen vor gefährlichen Situationen.
5. **fördert** bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung.
6. **schließt** Versorgungslücken, wenn der öffentliche Verkehr fehlt.
7. **ergänzt** schulisches Lernen durch praktische und soziale Kompetenzen.
8. **verringert** Isolation und stärkt soziale Fähigkeiten.

Auf Grundlage der Allgemeinen Erklärungen der Menschenrechte stellen wir fest:  
**Jeder junge Mensch hat das Recht, in seiner Bildung und Entwicklung unterstützt zu werden.**  
Offene Jugendarbeit in Mobilen Jugendzentren ist eine zusätzliche Form des Lernens. Sie steht allen jungen Menschen offen.  
Im Rahmen des **EU-Jugenddialogs** wurden **11 Europäische Jugendziele** beschlossen. Darin heißt es:  
„Junge Menschen sind in Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, unterrepräsentiert, obwohl ihre Beteiligung für Demokratie entscheidend ist. Sie brauchen Zugang zu **physischen Räumen in ihren Gemeinschaften**, um ihre persönliche, kulturelle und politische Entwicklung zu fördern.“  
Damit Jugendarbeit für alle jungen Menschen zugänglich ist, braucht es Angebote vor Ort. Wo feste Jugendzentren fehlen oder schwer erreichbar sind, schaffen Mobile Jugendzentren **gleichwertige Möglichkeiten** und schließen bestehende Versorgungslücken.



## WAS IST MOBILE JUGENDZENTRUMSARBEIT?

Mobile Jugendzentrumsarbeit bringt **Angebote der Jugendarbeit** direkt zu den Orten, an denen junge Menschen leben, sich treffen und ihre Freizeit verbringen. Anstatt auf ein festes Jugendzentrum angewiesen zu sein, fährt eine mobile Einheit – zum Beispiel ein Van, Wohnwagen, Bus, Container oder Boot – regelmäßig in Stadtteile, Dörfer, Schulhöfe oder öffentliche Plätze.

Sie bietet einen **„Bildungsraum in Bewegung“**, der Information, Beratung, Lernen, Freizeit und Beteiligung verbindet. Mobile Teams bauen Beziehungen auf, schaffen **sichere und inklusive Räume** und verbinden junge Menschen mit lokalen Angeboten und Gemeinschaften.

Struktur, Ausstattung und Programm eines Mobilen Jugendzentrums werden immer an die **lokalen Bedingungen** angepasst – ob städtisch oder ländlich, zentral oder abgelegen.

So reduzieren Mobile Jugendzentren Barrieren, **erreichen bisher unversorgte Gruppen** und verwandeln öffentlichen Raum in ein **flexibles Jugendzentrum ohne Wände**.



## MOBILE JUGENDZENTREN

Mobile Jugendzentren bieten Gemeinden eine **flexible und zuverlässige Möglichkeit**, Jugendarbeit anzubieten, insbesondere dort, wo ein festes Jugendzentrum nicht möglich ist. Sie bringen **sichere, barrierefreie und einladende Räume** direkt in die Nachbarschaften und Dörfer und machen Jugenddienste auch in abgelegenen oder unterversorgten Gebieten zugänglich.

Da sie sich an unterschiedliche Standorte anpassen können, reagieren mobile Jugendzentren schnell auf **lokale Bedürfnisse** und erreichen junge Menschen, die sonst möglicherweise keinen Zugang zu Jugendarbeit hätten. Sie erhöhen die **Sichtbarkeit in der Gemeinde**, stärken den **sozialen Zusammenhalt** und tragen dazu bei, Isolation, Konflikte oder riskantes Verhalten zu verhindern.

Junge Menschen gestalten den Raum aktiv mit: Gemeinsam mit Jugendarbeitern entwickeln sie Aktivitäten, die die persönliche, soziale und generationsübergreifende Entwicklung fördern. Das mobile Umfeld fördert die **Teilnahme, Kreativität und gemeinsame Verantwortung**.

Um Kontinuität, Fairness und langfristige Wirkung zu gewährleisten, sollten Initiativen mobiler Jugendzentren durch **stabile Vereinbarungen** und **nachhaltige Finanzierungsstrukturen** im Einklang mit den nationalen Vorschriften unterstützt werden.

## VORTEILE

	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Sozial	Junge Menschen dort erreichen, wo sie sind; sichere Räume und Aktivitäten.	Zugang zu sozialem Lernen, Beratung und Peer-Kontakten; frühe Unterstützung.	Stärkere Gemeinschaft; mehr Engagement; weniger Ausgrenzung.
Öffentlicher Raum	Sicherere, sauberere Orte; weniger Konflikte und Vandalismus.	Stabilere Jugendpräsenz; positive Gruppendynamiken.	Nachhaltige Nutzung öffentlicher Räume; geteilte Verantwortung.
Ökonomisch	Belebung vernachlässigter Orte; Unterstützung lokaler Unternehmen.	Bessere Bildungswege; Teilnahme an Programmen (z. B. Erasmus+, ESK).	Niedrigere Sozial- und Gesundheitskosten; bessere Berufschancen und Steuereinnahmen.
Politisch	Höhere Sichtbarkeit von Jugendangeboten; höhere politische Aufmerksamkeit.	Mehr Vertrauen in lokale Institutionen; stärkere Zusammenarbeit.	Langfristige demokratische Beteiligung; Prävention von Radikalisierung.

## RESSOURCEN

Mobile Jugendzentren müssen zu den **spezifischen Bedürfnissen** eines Viertels oder Dorfes passen.

Die Wahl der Struktur – Van, Minibus, Caravan, Wohnmobil, Bus, Container oder Hausboot – hängt ab von Platz, Straßen, Gelände, Führerscheinen und Budget. **Es gibt keine Lösung, die überall passt:** enge Straßen, große Entfernungen oder Wasserwege benötigen unterschiedliche Modelle.

Zusätze wie Markisen, Solarpanels, Dachträger, Beleuchtung oder drehbare Sitze müssen zum Klima, zur Sicherheit und zur Art passen, wie junge Menschen den Raum nutzen. Die Ausstattung sollte **praktisch und relevant** sein - z. B. Sportmaterial, Medientechnik, Küchenequipment oder einfache Sitzmöbel. Auch Stromversorgung, Internet und Wetterschutz müssen lokal angepasst sein.

**Gute Ladungssicherung** ist unverzichtbar: Gewicht muss gut verteilt sein, alles muss sicher befestigt werden, um Personal, junge Menschen und andere Verkehrsteilnehmende zu schützen.

Ein Mobiles Jugendzentrum funktioniert am besten, wenn Struktur und Ausstattung nicht standardisiert, sondern **bewusst an die örtlichen Gegebenheiten** angepasst sind.

- **Soziales Lernen:** Junge Menschen lernen voneinander, entdecken sich gegenseitig und üben den angemessenen Umgang in unterschiedlichen Situationen.
- **Umweltbewusst:** Das Mobile Jugendzentrum wird für einen bestimmten Ort oder Kontext konzipiert und so geplant, dass es die dort lebenden jungen Menschen wirksam erreicht.
- **Nachhaltig:** Das Mobile Jugendzentrum soll ein gutes Beispiel für Umwelt- und Klimaschutz sein und innovative sowie nachhaltige Lösungen fördern
- **Gemeinschaftsorientiert:** Das Team des Mobilen Jugendzentrums respektiert lokale Regeln, Gewohnheiten und Werte und arbeitet im Einklang mit der Gemeinschaft vor Ort.

